

mäßiget/und die convulsivische Grimmen-Zufälle heilet. Denen wird billich auch die Myrrhe beygezehlet/ als welche ebnermassen alle verderbliche Säure hinweg nimmet/ und durch ihre balsamische Krafft alle verderbliche Fäulung verhütet; wann man derowegen die Myrrhen mit Salmiac-Geist/ (Der mit Branntenwein bereitet worden) aufzöget/ so solte derer Tinctur vor die Kinder ein sehr heilsames Mittel seyn/wordurch die Säure verbessert/und alles Sähe zerlöset würde. Hieher gehöret auch das bekannte Elixir proprietatis, das sonder was saures bereitet worden/dieses/woman es mit dem Salmiac-Geist bereitet/ dauret vor die annoch saugende/ und vor die bereits Entwehnete/ allda man es aber wohl/ nach gewöhnlicher Weise/ mit was saurem machen kan. Der Theriac schieket sich letzstens auch nicht uneben hieher/ und darff man diß Orths sich vor dessen Wärme oder Schlaff-bringenden Krafft nicht fürchten/woman ihn von einem halben Gran bis 1. oder 2. Gran nach dem Alters-Unterscheid giebet.

Unter die Verbesserungsmittel schon oft-ermeldter Säure/gehören auch die irrdische/und fixere Arzneyen/die/wann sie das Saure zernaget/selbes in sich absorbiren. Dergleichen seynd Krebs-Augen/ Corallen/ das auf gemeine Weis und philosophisch gebrannte Hirschhorn/ bereitete Perlen/ das auf bewusste Manier præparirte Heltfenbein/ in Summa/ alle beinichte Theile der Thier/ besonders derer/ die im Meer leben/ der Bezoarstein/ das Einhorn/der Zahn vom Meer-Pferd.

Folgendes Pulver wird denen Kindern auch sehr glücklich gebrauchet;

B 2

R.